

H.B.R. COPY
 95447 BAYREUTH-EICHENDORFFRING 36
 TEL.: 0921/514707
 WWW.HBR-COPY.DE
 MAIL@HBR-COPY.DE

Der Tip

O₂ Partner-Shop
 Maximilianstraße 16
 Fußgängerzone gegenüber McDonald's
 (0921) 5 30 40 87
Studentenrabatt bei O₂
 O2 Genion SIM/L-Aktion/XL-mit-Handy
 150 Frei-SMS
 O2 Inklusiv-Paket-50/100/250/500-mit-Handy
 150 Frei-SMS

Vorwort

„Die Stadt fühlt den Sommer“
 Von Paula Kimmich

Nichtsahnend radle ich an einem lauen Maiabend gemütlich durch die Innenstadt, da springt mir ein riesiges Plakat in die Augen: „Die Stadt fühlt den Sommer“. Ich „fühle“ mich tatsächlich – nämlich ertappt und bin im nächsten Moment genervt. Was geht es denn das so werbende Kaufhaus an, ob ich den Sommer fühle oder auch nicht? Muss denn jede kleine freudige Regung, hervorgerufen durch die ersten Sonnenstrahlen von Werbetexten ausgenutzt werden? Ich sehe sie vor mir, wie sie an einem trüben Novembertag verzweifelt nach etwas Positivem für die Frühsommer-Kampagne suchen und endlich stolz sind auf ihre großartige Idee, mich auf so schlichte Weise ansprechen zu können. Doch es tut mir nicht mal leid, da mache ich nicht mit!

Gerade bin ich in meinen Gedanken so weit gekommen, da versucht ein Floristikgeschäft mich dazu zu überreden, einen Blumenstrauß zum Muttertag zu kaufen. Eine freudig überraschte Frau ruft mir von einem Foto aus zu: „Kinder, ihr seid doch verrückt!“ Zum einen erkenne ich in dieser Person meine Mutter nicht wieder, zum anderen suggeriert das Poster, jede Mutter würde wegen ein paar Blumen ausflippen. Meinte Mutter würde das wohl wirklich – weil sie mich für bescheuert hielte, dass ich für sowas Geld ausbebe, in einer Zeit, in welcher in der Natur ohnehin alles blüht.

Denn es ist doch das Schönste am Sommer, dass man für vieles nichts zahlen muss – weder für Blumen, noch für die Sonne oder die Sommergefühle. So fällt es mir schwer, nachmittags im Praktikum zu stehen, und ich schaue sehnsüchtig nach draußen. Doch zum Glück gibt es auch immer noch die langen Abende und die Wochenenden, an denen einen nichts und niemand daran hindern kann, aufs Rad zu steigen und durch sattgrüne Wiesen zu fahren, die meine Glücksgefühle weder kommentieren noch ausnutzen wollen. Und das gibt es alles kostenlos – abgesehen vielleicht von zwei Kugeln Eis oder einem Bier.

Uni Bayreuth auf dem Vormarsch

Spitzenergebnisse bei Jura und VWL

Das neue Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung in Gütersloh (CHE) zeigt unter anderem Spitzenergebnisse für die Universität Bayreuth bei den Studiengängen Jura und VWL. Eine gute Ausgangsposition für weitere Verbesserungen.

(kh) Über 250 Universitäten und Fachhochschulen hat CHE für das größte Hochschulranking im deutschsprachigen Raum untersucht, da „kein Abiturient alle Hochschulen vor Ort begutachten kann, um die beste für sich auszuwählen“, so Prof. Detlef Müller-Böling, der Leiter des

CHE. Bis zu 34 Kriterien pro Studienfach fließen in die Untersuchung ein. Eine Auswahl der wichtigsten Befragungsergebnisse zu insgesamt 2.500 Fachbereichen mit knapp 7.500 Studiengängen erschien am 7. Mai 2008 im neuen ZEIT Studienführer 2008/09. Allein für die aktuelle Ausgabe wurden über 200.000 Studierende und 15.000 Professoren befragt. Jedes Jahr wird ein Drittel der Fächer neu gerankt, in diesem Jahr waren es Jura, Politikwissenschaft, VWL, BWL, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik, Medien, Soziale Arbeit und Soziologie. Die Universität Bayreuth erhielt im

Fach Volkswirtschaftslehre in vier von fünf Kategorien eine erstklassige Bewertung und liegt mit der Uni Jena auf dem ersten Platz. Vergleichbar gut lief es im Fach Jura. Hier konnte die Uni mit ihrer Bibliothek, der Betreuung und der Studiensituation punkten, so dass ein Platz unter den Top 5 herausgekommen ist. Weniger gut wurden die Studiengänge BWL und Medienwissenschaft bewertet. Zwar konnte man sich bei den Medienwissenschaften leicht verbessern, jedoch reichte es nur zu einem Mittelfeldplatz. Stillstand herrschte dagegen bei BWL – hier konnte man sich weder entscheidend verbessern

noch wurde man zurückgestuft, so dass man im Mittelfeld bleibt. Auf die Spitzenergebnisse in VWL und Jura kann die Uni Bayreuth zu recht stolz sein. Der fertige Neubau der Angewandten Informatik, der GW- und der RW-Ausbau sowie die geplanten Verbesserungen durch das Rechenzentrum sind weitere wichtige Schritte, um die Spitzenergebnisse zu festigen und die Uni Bayreuth in den anderen Studiengängen weiter nach vorne zu bringen. Man befindet sich auf dem richtigen Weg – man muss ihn nur weiter verfolgen und ein Platz an der Sonne ist der Uni Bayreuth gewiss.

Neue Heimat für Computerfreaks

Der Tip besucht die Angewandte Informatik

Den Vortrag des Professors unterbrechen surrende Bohrgeräusche, einige Stühle sind noch in Plastikfolie eingeschweißt und die Kommilitonin sucht verzweifelt einen Kaffeeautomaten, der scheinbar (noch?) nicht vorhanden ist. Der Geruch ähnelt dem eines neuen Autos. Die Hörsäle erinnern an IKEA.

(js) Wir befinden uns im Gebäude für Angewandte Informatik, das zu Beginn dieses Semesters nach zwei Jahren Bauzeit seine Pforten geöffnet hat. 12,4 Millionen Euro hat die Errichtung des weißen Quaders mit dem großen Innenhof gekostet. Auf drei Etagen finden sich zwei Hörsäle, drei Seminarräume, 82 Büros und zusätzliche Fachräume sowie zwei große und sechs kleinere CIP-Pools.

Sieben Lehrstühle und Professoren, insbesondere aus dem Bereich der Informatik, sowie ihre Mitarbeiter sind in den Neuzugang auf dem Campus mit 2.800 Quadratmetern Hauptfläche eingezogen. Fast alle Büros sind schon belegt. Die nun eingezogenen verteilen sich vorher über die ganze Universität. „Drei Lehrstühle waren vorher im NW II, jeweils einer in FAN und der Baracke 9 und zwei provisorisch am Geschwister-Scholl-Platz“, so Herbert Stahl, der für Bauangelegenheiten und Raumplanung verantwortlich ist. Die Raumsituation hat sich dadurch verbessert, denn auch die alten Büros sind schon wieder belegt worden. So ziehen zum Beispiel am Geschwister-Scholl-Platz die Doktoranden der erst seit Kurzem existierenden „Bayreuth International Gra-

duate School of African Studies“ ein. Auch die Hörsäle (154 beziehungsweise 80 Plätze) und Seminarräume stellen eine Entlastung dar. Sie werden für Vorlesungen und Übungen aller Fakultäten genutzt. Auch den neuen Bewohner gefällt das Gebäude. So freuen sich die Assistenten des Lehrstuhls Angewandte Informatik III, Thorsten Gecks und Markus Fischer, darüber, nun viel zentraler als in ihren vorherigen Büros am Geschwister-Scholl Platz angesiedelt zu sein. Auch die Ausstattung und die Größe der Büros sagen Ihnen zu. Einziger Wermutstropfen für Gecks ist die Verteilung der Toiletten. „Es gibt pro Stockwerk nur je eine Toilette für Männer und Frauen.“ Und die Parkplatzfläche sei begrenzt. Und die Kaffeeautomaten? Kommen

auch noch. Sie werden im Erdgeschoss aufgestellt. Genauso wie bereits bestellte Spinde.

Info

Es wird viel gebaut an der Uni Bayreuth. Neben dem nun fertig gestellten Gebäude der Angewandten Informatik wird im Juni der Abschluss der Aufstockungsarbeiten des GW I (sechs zusätzliche Seminarräume) erwartet. Außerdem ist der Ausbau des RW-Gebäudes um 4.100 Quadratmeter in Planung. Dieses soll mit einer vergrößerten Bib, zusätzlichen Hörsälen, Seminarräumen und Büros helfen, die 2011 erwartete Studentenwelle zu bewältigen.

Tausche Sigloch gegen Böhler

BWL-Lehrstühle mit neuer Werbemaßnahme

Früher wurden bei einem Kartent Quartett noch Autos getauscht, heutzutage tauscht man Professoren: Die neun BWL-Lehrstühle haben ein etwas anderes Quartett entwickelt. Dabei unterscheidet sich viel von einem klassischen Kartenspiel.

(lr) Jeder der BWL-Professoren, zwei seiner Assistenten und die Sekretärin sind in dem Quartett mit einer eigenen Karte zu finden. Schon bei den Fotos fällt auf, dass dieses Kartenspiel kein herkömmliches Spiel ist,

denn dabei handelt es sich nicht um alltägliche Passbilder. Die insgesamt 36 BWLer werden mit verschiedenen Hüten auf den Karten zu sehen sein. Dabei stand ihnen frei, für welche Kopfbedeckung sie sich entscheiden. Es ist also gut möglich, bei diesem Spiel einen Professor so zu sehen, wie er niemals eine Vorlesung halten wird. Auch gibt es natürlich keine Kategorien wie



etwa Hubraum oder Motorleistung beim Autoquartett, doch diese wurden durch nicht ganz ernst gemeinte Kategorien ersetzt. Genaueres möchten die BWL-Lehrstühle noch nicht verraten. Ziel der Herausgabe eines solchen Spiels soll es sein, das gute Verhältnis der Mitarbeiter zu den Studenten zu betonen und sich somit von anderen Universitäten zu unter-

scheiden. „Mit diesem Kartenspiel haben wir eine etwas ungewöhnliche Werbemaßnahme entwickelt“, so Philip Hucke, Assistent beim Lehrstuhl BWL VI. Das Spiel richtet sich an alle BWL-Studenten, angefangen bei Studieneinsteigern, die ihren Professor auf eine andere Weise kennen lernen möchten, bis hin zu Absolventen, die noch eine Erinnerung an ihre Studienzeit suchen. Verkauft wird das Quartett ab Mitte/Ende Mai für 5,- € an jedem BWL-Lehrstuhl und von den Fachschaften.

ENCHILADA
 JEDEN DIENSTAG IM ENCHILADA!
SCHAMPUS STAFF CAMPUS
 AUSGEHEN ZU STUDENTENFREUNDLICHEN PREISEN!
 ENCHILADA BAYREUTH
 HINDENBURGERSTR. 3
 95445 BAYREUTH
 TEL.: 09 21 66 1 77
 WWW.ENCHILADA.DE
 TÄGL. GEÖFFNET AB 17.00 UHR

? Tip-Rätsel

Tip:

Wie heißt der gesuchte Film?
 Die aktuelle Lösung findet ihr auf unserer Internetseite: www.tip-bt.de!

täglich durchgehend von
 10:00-22:30
HANSL'S
 PIZZERIA
 Friedrichstr. 15 - Tel.: 0921/54344
**DIESE WOCHE SCHON
 GE-HANSL'T!**

Kino-Tip

Love Vegas (Romantische Komödie)

(ul) Um Irrtümern vorzubeugen: „Love Vegas“ spielt vorwiegend in New York und schaut nur anfangs kurz in Las Vegas vorbei. Doch der Film, welcher mit einem Wochenendtrip, der ein Paar wieder Willen zusammenführt, beginnt, versprüht den gleichen Oberflächlichkeitsglanz und die Seichtigkeit für die auch das amerikanische Spielermecca bekannt ist. Die gerade von ihrem Freund verlassene Joy (Cameron Diaz) trifft in Las Vegas auf den ebenfalls deprimierten Jack (Ashton Kutcher). Nach durchzechter Nacht kann sich das Zufallspaar nur noch dunkel an seine Blitzhochzeit erinnern und strebt die sofortige Scheidung an. Allerdings besteht Joy dann doch auf der Verbindung, als Jack mit ihrem letzten Quarter drei Millionen Dollar an einem Einarmigen Banditen gewinnt. Zu Hause in New York löst der Richter den Streitfall auf unkonventionelle Weise: Die Gewinnsumme kommt auf ein Treuhandkonto, während die gegnerischen Parteien eine halbjährige Ehe auf Probe, unter Kontrolle einer Partnerschaftspsychologin (Queen Latifah), abtun müssen.

Dem auf einem abstrusen Gerichtsurteil basierenden Film, fehlt, wie bei so vielen romantischen Komödien aus der Einheitsschmiede Hollywoods, das Storypotential jenseits der Grundidee. Ein wenig episodenhaft, orientierungslos und manchmal unlogisch geht es durch eine höhepunktarme Handlung auf der Suche nach guten Gags Richtung gewohntem gefühlsbetonten Ausgang. Dass „Love Vegas“ dabei nur hin und wieder zündet, ist vor allem dem Regisseur Tom Vaughan anzukreiden, dem das Händchen für das so wichtige Timing fehlt. Aber auch die komödienterprobte Starbesetzung vermag es nicht, den Film aus dem Mittelmaß herauszumanövrieren. Diaz und Kutcher spulen ihre überdrehten Figuren letztlich nur routiniert ab. „Love Vegas“ ist nicht mehr als ein typisches Reißbrettprodukt. Von Story und Besetzung getreu der bewährten Komödienstandardformel produziert und entsprechend ebenso leicht konsumierbar wie kurz darauf wieder vergessen.

– Anzeige –

Sofortbefüllung
Ihrer leeren
Druckerpatronen
ab 5,- Euro
Druckertankstelle
Bahnhofstr. 2b Bayreuth
Tel. 0921 / 1510501
10% Rabatt auf alle Nachfüllungen

– Anzeige –

In dubio pro studiosis

Latinumpflicht für Lehramtstudierende abgeschafft

Es ist schon länger zweifelhaft, warum Lehramtstudenten für Sprachen wie Deutsch, Englisch oder Französisch im Laufe ihres Studiums ein Latinum nachmachen müssen, insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass es nicht einmal Medizinstudenten brauchen. Genau das dachte sich nun auch das Bayerische Kultusministerium.

(ca) Wer das Latinum nicht an der Schule erworben hat, musste bisher beispielsweise für das Fach Deutsch (vertieft für Lehramt an Gymnasien) einen dreisemestrigen Latein-Intensivkurs à vier Stunden pro Woche an der Uni Bayreuth besuchen und anschließend an einem Gymnasium die „Lateinergänzungsprüfung“ ablegen.

Die Neuregelung des Kultusministeriums tritt nun mit Erscheinen der neuen Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I), die in Kürze veröffentlicht wird, in Kraft.

Nichtsdestotrotz muss zwar weiterhin der dreisemestrige Kurs an der Universität besucht werden, doch die Latinumsprüfungen an der Schule, mündlich wie schriftlich, entfallen. Während bisher in Deutsch, Englisch und romanischen Sprachen das Latinum verpflichtend war, reichen jetzt „gesicherte Lateinkenntnisse“ aus. Erreicht werden diese mit dem Bestehen der Abschlussklausur des G3-Kurses. Innovativ und von enormem Vorteil für die Studenten ist hierbei, dass die Lateinklausur nun von den Lateinbeauftragten der jeweiligen Unis selbst

gestellt wird und die mündliche Lateinergänzungsprüfung komplett entfällt. Dementsprechend werden die Lateinkurse zukünftig weniger lern- und hausaufgabenintensiv sein.

Änderungen bezüglich des Graecums, welches beispielsweise für evangelische Religionslehre benötigt wird, sind bisher von Seiten des Kultusministeriums nicht geplant. Fakt ist, dass ein Latinum nur noch vorausgesetzt wird, wenn man Latein oder Griechisch studieren möchte.

An all diejenigen, die das Latinum noch an der Uni gemacht haben: Es wäre zwar möglich gewesen, auch rückwirkend von dieser Neuregelung zu profitieren, aber denkt immer daran, man lernt schließlich nicht für die Uni, sondern fürs Leben...

Raus aus der Uni, rein in den Beruf!

Vortragsreihe „Uni meets Industry“

Klingt gut, bloß worauf soll ich mich spezialisieren? Was sind meine Perspektiven und wie stelle ich Kontakte zu Arbeitgebern her?

(kh) Solche Fragen werden im normalen Unibetrieb nicht geklärt. Diesem Defizit versucht die Biotechnologische Studenteninitiative in den Boombranchen der „Life Sciences“ durch eine Vernetzung von Theorie und Praxis entgegenzuwirken.

So gibt es ab nächster Woche die Vortragsreihe „Uni meets Industry“. Dazu werden sich fünf Unternehmen vorstellen sowie mögliche Aufgabebereiche und deren Anforderungsprofile beschreiben:

- Promega: Anbieter von Biotech-Systemlösungen (21.05., 18 Uhr, H32)
- AT-Kearney: große internationale Unternehmensberatung (05.06., 18 Uhr, H32)
- Cenix BioScience: Biotechunter-

nehmen (11.06., 18 Uhr, H32)

- Merck: großes deutsches Pharmakonzernunternehmen (18.06., 18 Uhr, H32)
- Vossius & Partner: Großkanzlei – auf Patentrecht spezialisiert (25.06., 18 Uhr, H32)

Die Vortragsreihe richtet sich vor allem an Studenten und Doktoranden aus den Bio-Studiengängen sowie an alle BWLer und Juristen. Interessierte aus anderen Studiengängen sind trotzdem recht herzlich eingeladen.

Musik-Tip

Avantasia – The Scarecrow (Rock/Metal)

(csi) Avantasia ist das Soloprojekt von Tobias Sammet, der sonst für die deutschen Power-Metaller Edguy am Mikro steht. Die vorherigen Alben „The Metal Opera Part I & II“ waren Konzeptalben mit einer durchgehenden Story und mehreren Gastmusikern aus dem Metalbereich, welche die Charaktere verkörper... vertonten. Und auch diesmal gibt es wieder ein stattliches Line-Up, welches Sachkundige die Ohren spitzen lässt. Dabei sind unter anderem Jørn Lande im Gesang als Gegenpart zu Sammet sowie Michael Kiske (Halloween) oder Alice Cooper, was insgesamt zu einer beachtlichen Gesangsvielfalt führt. An den Instrumenten stehen ebenso Meister ihres Fachs aus Bands wie Gamma Ray und den Scorpions. In „The Scarecrow“, was Ende Januar erschien, wird das Faust-Thema aufgegriffen. Die Stücke hängen aber eher lose zusammen, sowohl musikalisch als auch thematisch, und funktionieren auch außerhalb des Kontextes. Tendenziell geht man weg von den härteren Klängen der Vorgänger und hin zum Mainstream. Das beweisen

auch die Chartplatzierungen der Singleauskopplung („Lost in Space“, #9 in Deutschland) sowie des Albums selbst (#8) – normalerweise sind Metalalben in der TopTen außerhalb Skandinavien rar.

Hinein ins Geschehen: Schon der zweite Track „The Scarecrow“ sticht hervor. Eine Melodie aus keltischer Folklore mit Violinen, dann eine härtere Gangart durch Drums, ein bombastischer Refrain und der wunderbare Gesang der Antagonisten Sammet und Lande machen diesen Track zum ersten Höhepunkt, der aber bei elf Minuten einige Längen hat. Der nächste Track „Shelter From The Rain“ tritt dafür das Gaspedal ordentlich durch, gefällt. „Carry Me Over“ weist alle Charakteristika eines Chartbreakers auf: seichte Klänge, schmachtendes Thema, einfache Struktur und möglichst die ganze Zeit durch Refrain gefüllt. Der klingt aber auch nicht schlecht. Folgend „What Kind of Love“, eine Ballade getragen durch das Duett von Sammet und Amanda Somerville, der einzigen Sängerin. Vor allem durch Tobi ein wunderbarer Song, der seine Stimme in höhere Sphären bringt als es die deutsche Staatsverschuldung jemals könnte. Die Hitdichte nimmt zu, der nächste Song „Another An-

gel Down“ ist der absolute Knaller. Einstieg mit rasanter Keyboardmelodie, danach geben sich die Sänger abwechselnd die Klinke in die Hand und harmonisieren gesangstechnisch perfekt, Lande mit kräftiger, rauer Stimme im Kontrast zur ständig variablen Stimme Sammets. Wahnsinn! Bei einem solchen Fest für die Ohren kann das abschließende Gitarrensolo nur verblissen. „The Toy Master“ ist sprichwörtlich nicht der Renner, das Tempo zunächst eher schleppend, aber Alice Coopers Stimme hat nach 45 Jahren Bühne, Alkohol und wer weiß was noch einen sehr interessanten Klang. „Cry Just a Little“ ist eine weitere Ballade, bei der vor allem der Chor im Refrain Gänsehautpotential bietet. Unerklärlicherweise befindet sich die Singleauskopplung „Lost in Space“ an letzter Stelle. Es ist der wohl eingängigste Song des Albums, hat weibliche Background-Vocals und ist erwiesenermaßen ein Chartbreaker.

Das macht am Ende elf Songs, darunter mehrere Hochkaräter, eine Spiellänge von über einer Stunde und ein ansehnliches Coverartwork. Ein so durchgängig gutes Album gibt es leider selten und so kann es auch Genrefremden wärmstens empfohlen werden.

Kurz-Tips

(co) **Donnerstag 15.05:**
Geoökologisches Kolloquium: Zum Thema „Die neue WRB-Bodenklassifikation“ referiert Dr. Peter Schad (TU München) ab 16.15 Uhr im H6 (GEO) // Kino² im Glashaus: „Road to Guantanamo“, Beginn 20.30 Uhr

Freitag 16.05:
LiteraturCafé ab 20 Uhr im Foyer des Audimax: Lesung und Plattenlegen mit Thomas Kraft „Beat Stories“ // Ab 21 Uhr im Glashaus: „Sechs mit Stern“ und „Rock'n'Roll-Polizei“ // F.U.C.K. live im Musiccenter Trockau ab 21 Uhr

Samstag 17.05:
„Yohto“ und „Sound Selectors“ ab 21 Uhr im Glashaus // 2. Live on Stage Festival Bayreuth in der Schokofabrik

Sonntag 18.05:
Filmvorführung im Iwalewa-Haus „Adire – Indigo textiles amongst Yoruba“ ab 16 Uhr // Anlässlich des Internationalen Museumstages 2008 bieten viele Bayreuther Museen Sonderveranstaltungen

Montag 19.05:
Vorlesung „Quellen chinesischer Strategien“ von Prof. Dr. Sompo Zhou (Universität Peking) im Konferenzraum des Sportinstituts von 8.30 bis 17 Uhr, um Anmeldung wird gebeten // Diskussionsforum Afrika: „Fernsehen in Afrika – das Beispiel Burkina Faso“ mit Einführung von Prof. Dr. Ute Fendler im S42 (RW) um 16.15 Uhr

Dienstag 20.05:
Beim frankophonen Filmabend wird „Bon cop, bad cop“ ab 18 Uhr im Glashaus gezeigt // Dienstags-Treff der KHG zum Thema „Religion bei den Simpsons“ ab 20 Uhr // Cineplex: aus der Filmreihe Leinwand e.V. gibt es ab 20 Uhr „Jagdhunde“ // Uni-Party in Sophie's Danceclub ab 21 Uhr

Mittwoch 21.05:
Gastvortrag zum Thema „Gewaltwirkungen elektronischer Medien – Eine Darstellung aus der Perspektive der psychologischen Medienwirkungsforschung“ von Prof. Dr. Helmut Lukesch (Uni Regensburg) um 10 Uhr c.t. im S106 (FAN) // Coyote Ugly Party ab 21 Uhr im Borracho

Richtigstellung

(kh) In der Ausgabe 367 vom 24. April 2008 schrieb der Tip, dass die Kaffebar in der RW-Fakultät ausschließlich von Studenten betrieben werde. Dies ist in der Form nicht ganz richtig. Es gibt zwei Mitarbeiterinnen, die diese Arbeit hauptberuflich verrichten. Hiermit möchten wir uns für diese Ungenauigkeit entschuldigen.

– Impressum –

Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns
– Herausgegeben vom Arbeitskreis Presse des Studentischen Konvents –

Redaktionsschluss: Dienstag um 18 Uhr
Redaktionskonferenz: Dienstag ab 18 Uhr im Rundbau zwischen Verwaltung und SWO
Neue Interessenten sind immer willkommen.

Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität
Universitätsstraße 30 • 95447 Bayreuth
Telefon: 0921 / 55 - 52 95 • E-Mail: redaktion@tip-bt.de • Internet: www.tip-bt.de

Chefredaktion: Kevin Högig (kh), V.i.S.d.P., Stefan Theil (st)
Redaktion: Johannes Himmelreich (him), Ulf Lepelmeier (ulz), Lutz Schade (ls), Lisa Rogge (lr), Elisabeth Karro (kar), Philipp Schlereth (js), Oliver Groneberg (og), Paula Kimmich (pk), Cosima Grünewald (co), Carola Hohberger (ca), Anika Dörge (ad)

Rätsel: Marcus Pietz (mp)
Layout: Christoph Siemroth (csi)
Lektorat: Kevin Högig (kh)
Webmaster: Bastian Stockinger (sto)
Anzeigenleitung: 1.500 Stück
Auflage: H.B.R. Copy • Eichendorffring 36

Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.